

Workshop B: Rauscherlebnisse als Beitrag zur Gesundheitsförderung

Dr. Jochen Beyer

Warum nimmt jemand Drogen?

- Google fragen


Warum nimmt jemand Drogen?

Warum nimmt man Drogen?

Ja, warum, sie sind teuer, ungesund und sowieso ganz, ganz schlimm!

Warum nehmen manche Menschen Drogen und Spritzen sich Hasch unzo?

Ein Hinweis zur Frage

 Support

Liebe/r Hutzelputzen,

gutefrage.net ist eine Ratgeber-Plattform und kein Chat- oder Diskussionsforum. Ich möchte Dich bitten, dies bei Deinen nächsten Fragen und/oder Antworten zu beachten. Bitte schau diesbezüglich auch noch einmal in unsere Richtlinien unter <http://www.gutefrage.net/policy>. Deine Frage wird nun geschlossen.

Wenn Dich die Meinung der Community interessiert, kannst Du Deine Frage gerne im Forum unter <http://www.gutefrage.net/forum> stellen.

Vielen Dank für Dein Verständnis!

Herzliche Grüsse

Ted vom gutefrage.net-Support

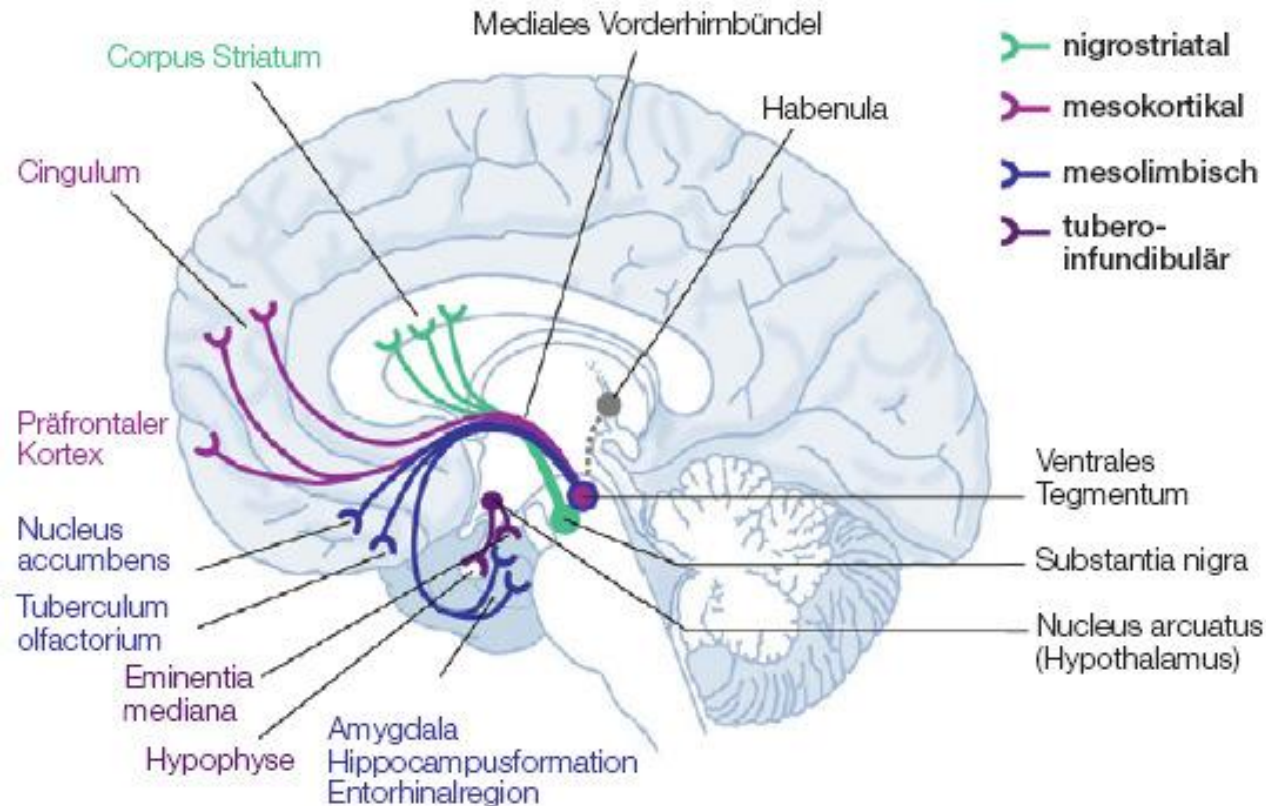


Kokain – Aus “Schöner Leben mit dem Kleinen Arschloch”

- **Kokain, auch Fickpuder genannt, gilt als die Gesellschaftsdroge Nr. 1. Sie suggeriert dem Konsumenten, ein extrem gutaussehender, höchst eloquenter Nobelpreisträger mit der sexuellen Anziehungskraft eines schwarzen Loches zu sein. Auf jemanden, der kein Kokain genommen hat, wirkt das eher wie ein exkommunizierter Trappistenmönch, der weiße Puderreste an den Nasenlöchern hat und sich um Kopf und Kragen quasselt. (..)**

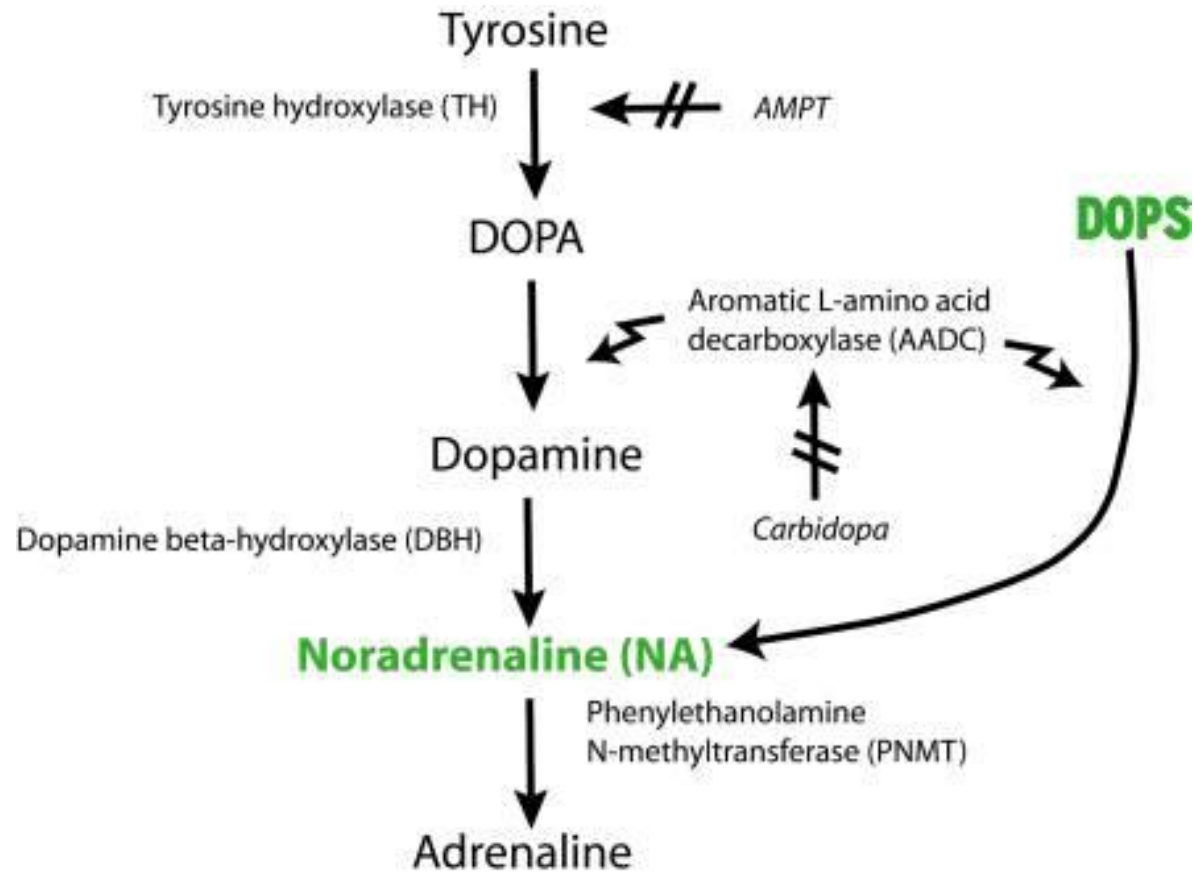
Was macht uns glücklich – Teil 1

■ Dopamin



Was macht uns glücklich – Teil 2

■ Noradrenalin



Was macht uns glücklich – Teil 3

■ Serotonin

12x happy Dave Sommers
Increase Serotonin
By: authenticdiscovery.com.au

Leafy Greens boost Energy	Walnuts - Omega 3 brain nutrients	Smiling releases happy hormones	Banana boosts serotonin	Spend time in nature
Cayenne Peppers Relieves Depression	Water Hydration More Energy less stress	Green Smoothie Energy boost, zap!	Epson Salt Calming	Oats Eases Depression
		Almonds Brain Food-Magnesium		Walking- clears mind boosts serotonin

Was macht uns glücklich – Teil 4

- Endorphine



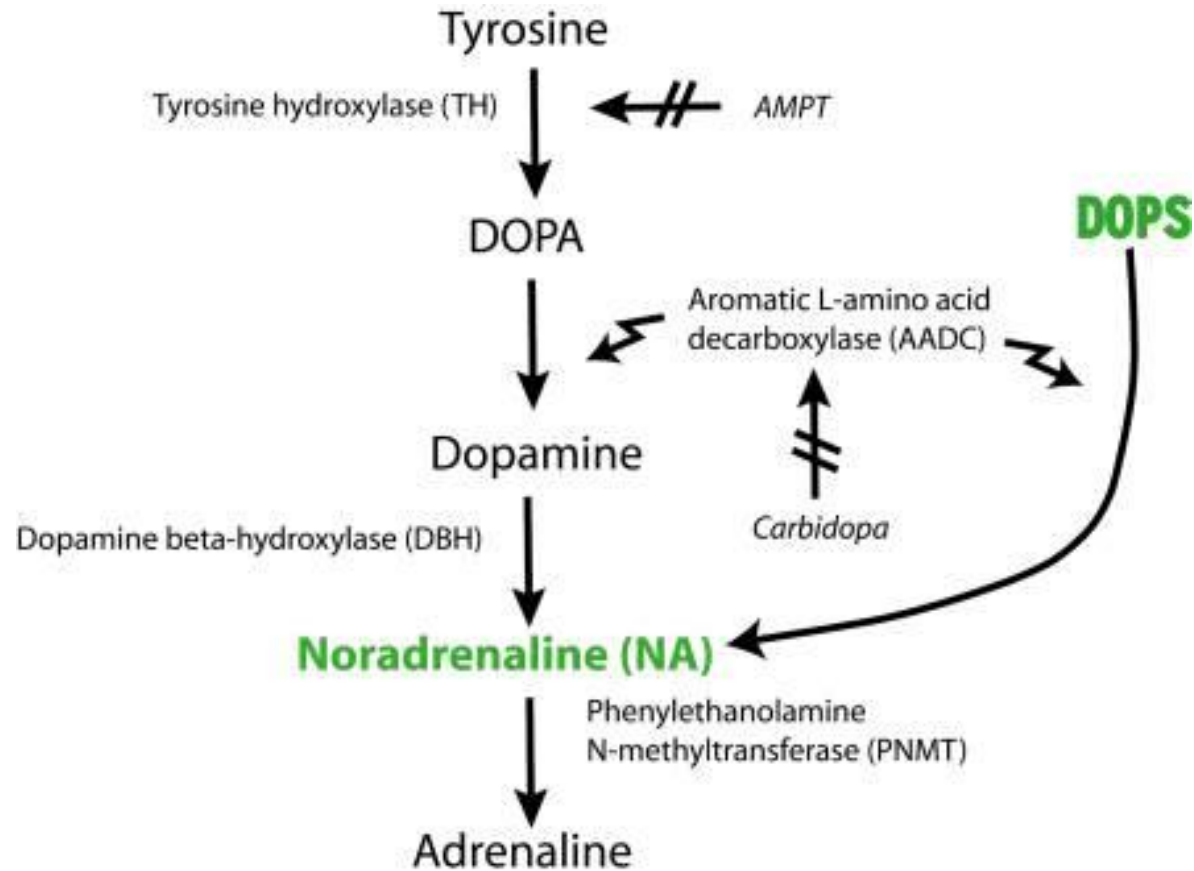
Was macht uns glücklich – Teil 5

- Anandamid

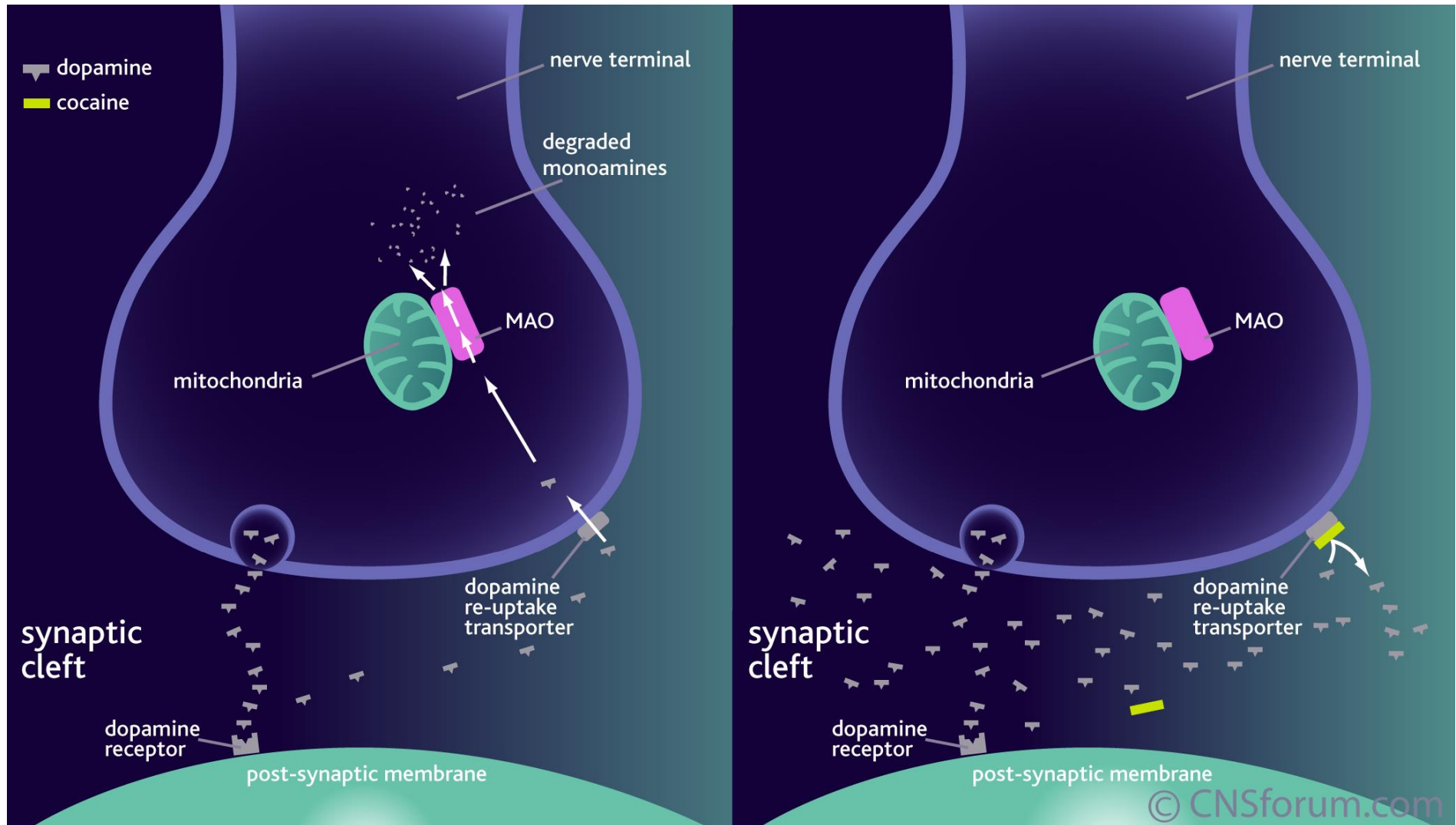


Wie wirken Drogen

- Noradrenalin



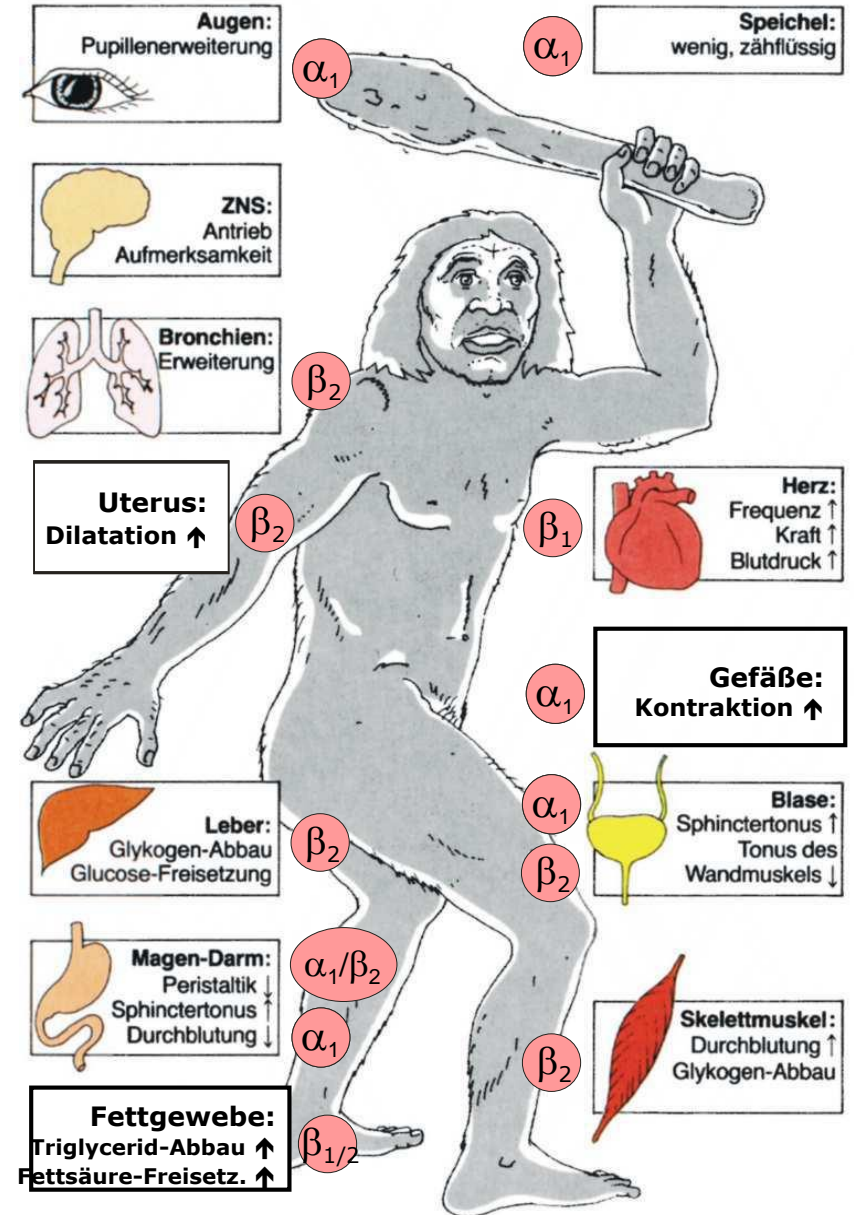
Reizübertragung im Nervensystem



Sympathikus

fight or flight

Vegetatives,
unwillkürliches Nervensystem



Sympathikus

fight or flight

Stoffe, die wie der Überträgerstoff

Noradrenalin wirken

(Sympathomimetika), sind

Stimulanzen. z.B. Amphetamine

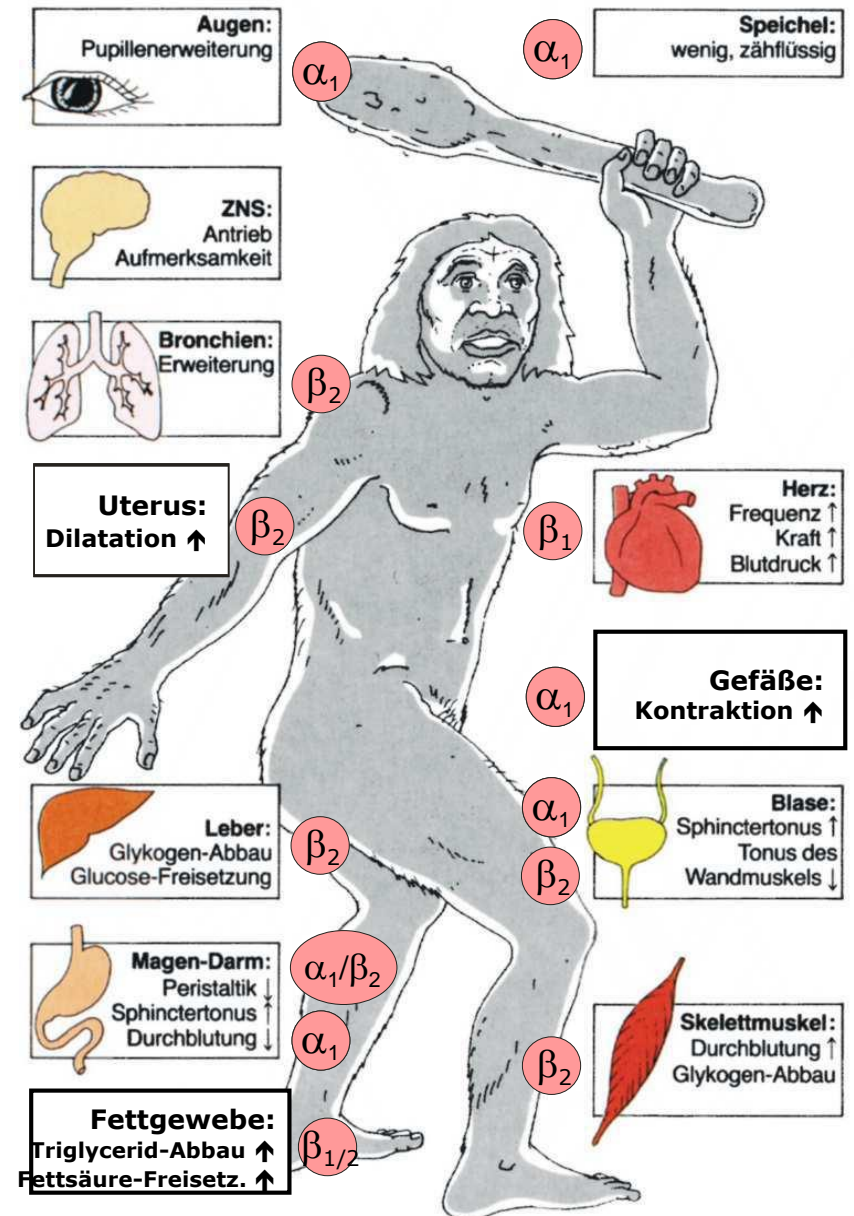
oder Cocain

Und auch: Kathinone und

Piperazine u.a. Designer Drugs

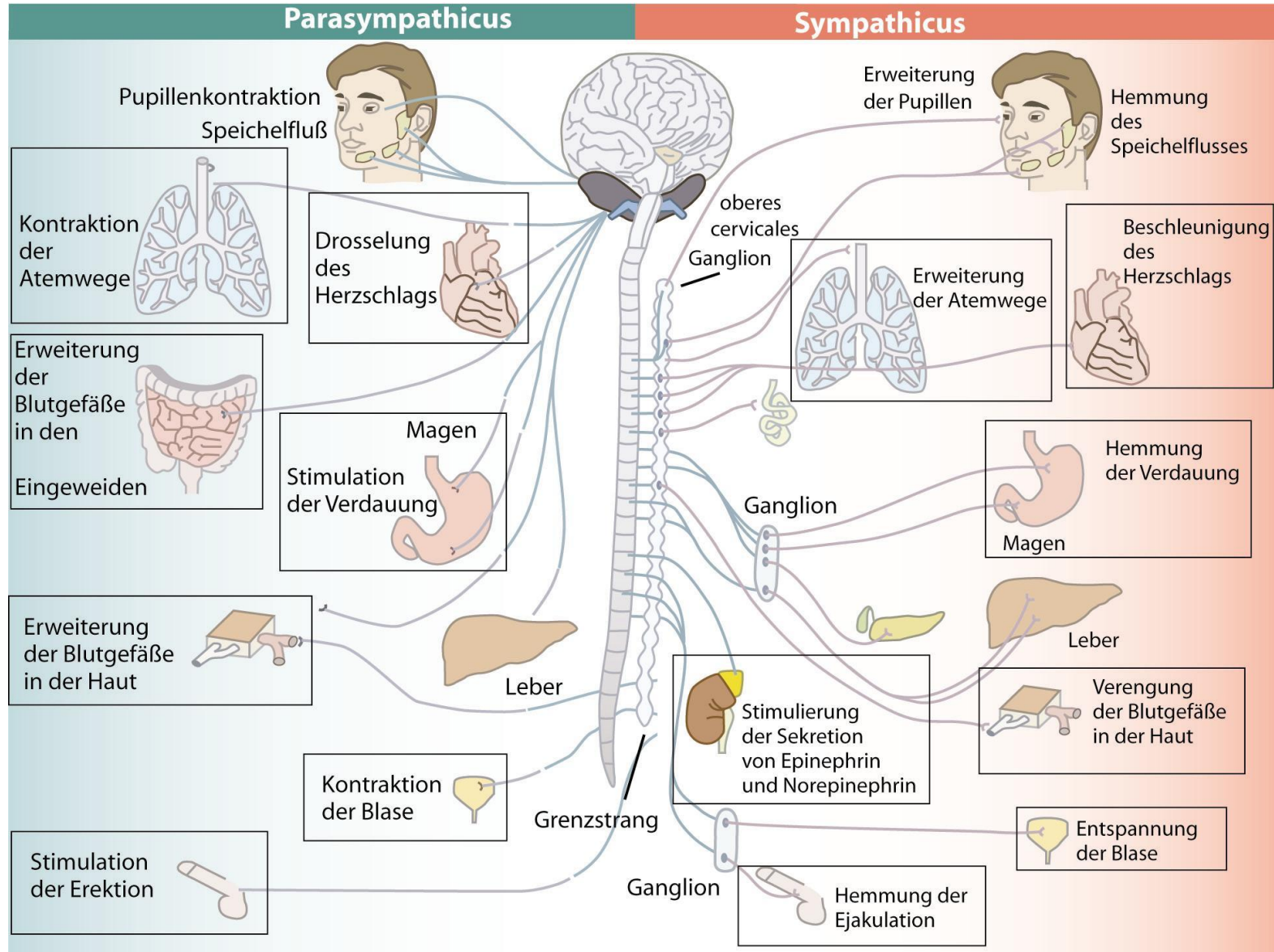
Vegetatives,

unwillkürliches Nervensystem



Kokain – Aus “Schöner Leben mit dem Kleinen Arschloch”

- Kokain, auch Fickpuder genannt, gilt als die Gesellschaftsdroge Nr. 1. Sie suggeriert dem Konsumenten, ein extrem gutaussehender, höchst eloquenter Nobelpreisträger mit der sexuellen Anziehungskraft eines schwarzen Loches zu sein. Auf jemanden, der kein Kokain genommen hat, wirkt das eher wie ein exkommunizierter Trappistenmönch, der weiße Puderreste an den Nasenlöchern hat und sich um Kopf und Kragen quasselt. (..)
- Für den Kokaingenuß in der Öffentlichkeit gelten ganz besondere Umgangsformen. So sollten Sie es vermeiden, wenn Sie sich auf einer wilden Party mit anderen Kokainisten befinden, dort eine ein Meter lange Koksstraße auf den Tisch zu legen und zu verkünden: "Die ist jetzt ganz für mich allein!"
- Gehen Sie lieber aufs Klo. Aber auch dabei ist Vorsicht geboten! Sie können nicht 15 Minuten lang die einzige Toilette des Hauses blockieren, dabei Geräusche wie ein Industriestaubsauger machen und glauben, Sie kämen ungeschoren davon. Führen Sie lieber einige Briefchen mit ungelöschtem Kalk mit sich, die Sie nachher großzügig an Ihre Freunde verteilen können.
- Sex auf Kokain ist in der Tat eine Angelegenheit höherer Vergnügungsordnung. Dazu nur eines: Falls Sie jemals das Gerücht gehört haben, daß ein männliches Glied durch Kokaingenuß so hart werden kann, daß man damit einen gefrorenen Acker pflügen kann: das stimmt.



Stimulanzien

akute Wirkung
(hohe Blutkonzentration)

späte Wirkung
(niedrige Blutkonzentration)



Körperliche Symptome:

weite, lichtstarre Pupillen

Hyperaktivität (mot. Unruhe,)

Redseligkeit

mot. Koordinationsstörung, Fahrigkeit

Mundtrockenheit

Zähneknirschen

Temperaturerhöhung, Schwitzen

kein Ess- und Trinkbedürfnis

enge Pupillen

Lethargie

Schweigsamkeit

Verlangsamung

Speichelfluss

Frieren

Heißhunger

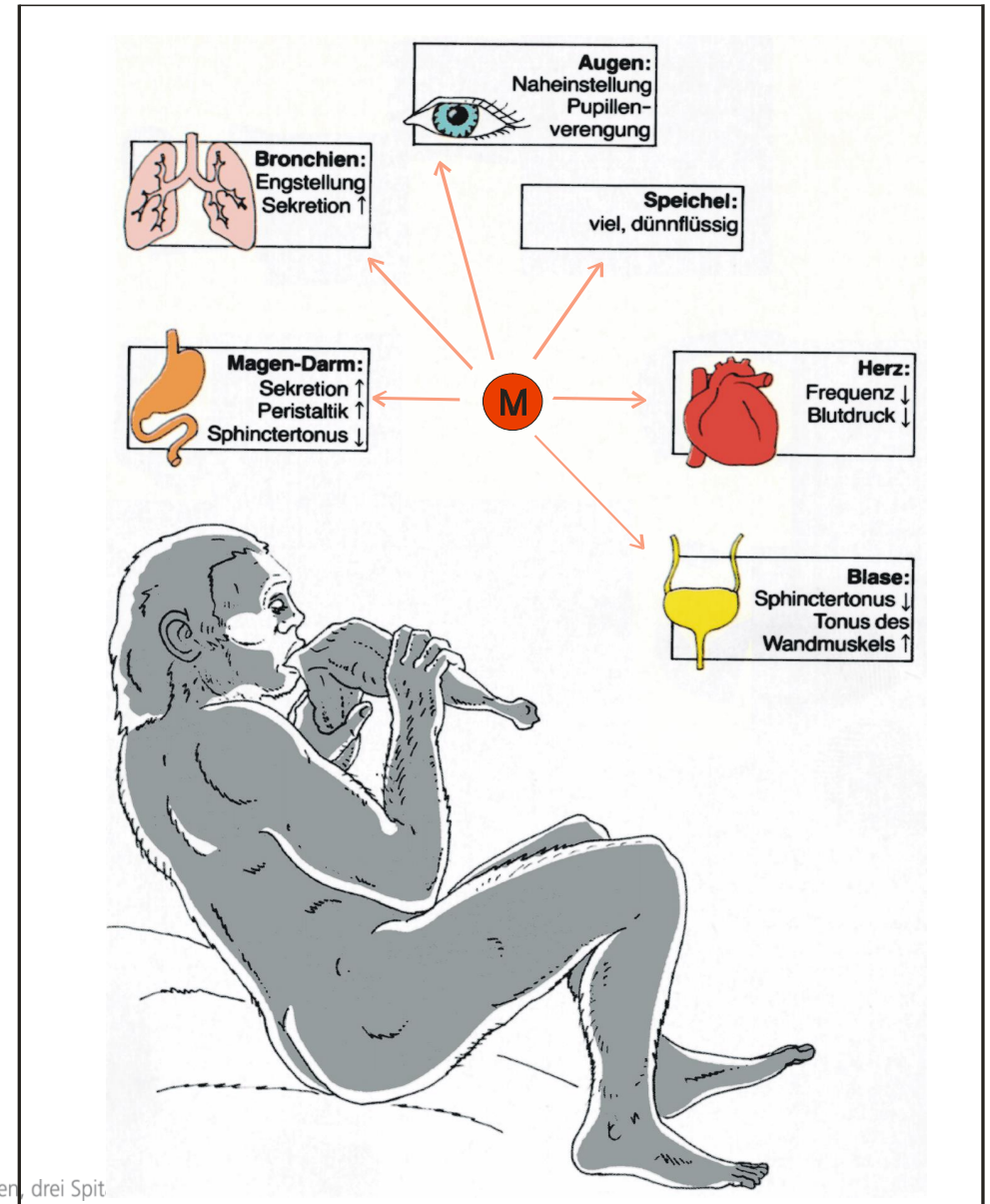
Parasympathikus

rest and digest

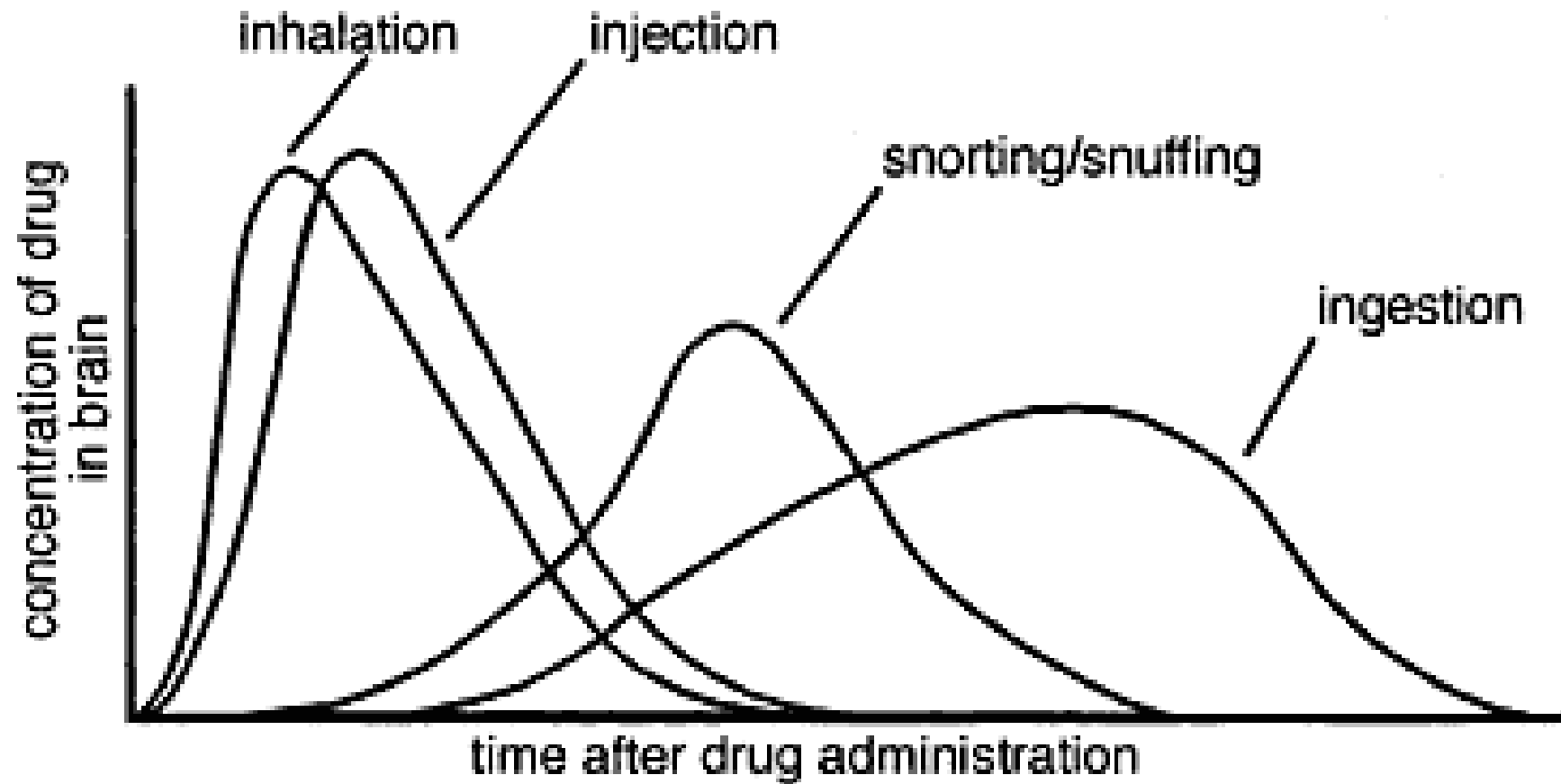
Sympathikus und
Parasympathikus sind
Gegenspieler!

Stoffe, die den
Parasympathikus hemmen,
führen zu einem Überwiegen
des Sympathikus.

z.B. Atropin aus der
Engelstropfete

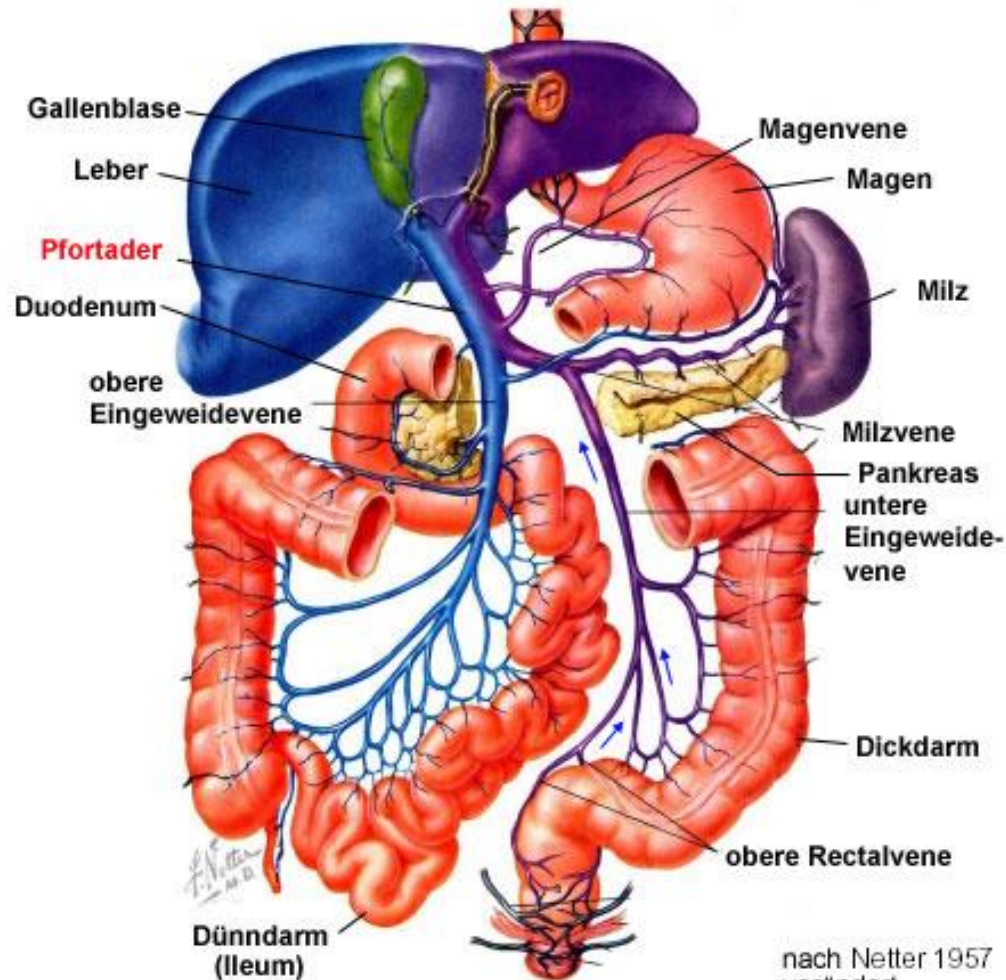


Wie schnell glücklich?



Weiterer “Nachteil” von Tabletten

Blutgefäße vom Darm zur Leber



Stimulanzien

Auswirkungen chronischen Konsums:

Psychische Symptome:

Keine auffällige Müdigkeit, Erschöpfung

Aggression

Wechsel zwischen Depression und Euphorie

Wechsel zwischen Selbstüberschätzung und Angst

evtl. Distanzlosigkeit, Enthemmung

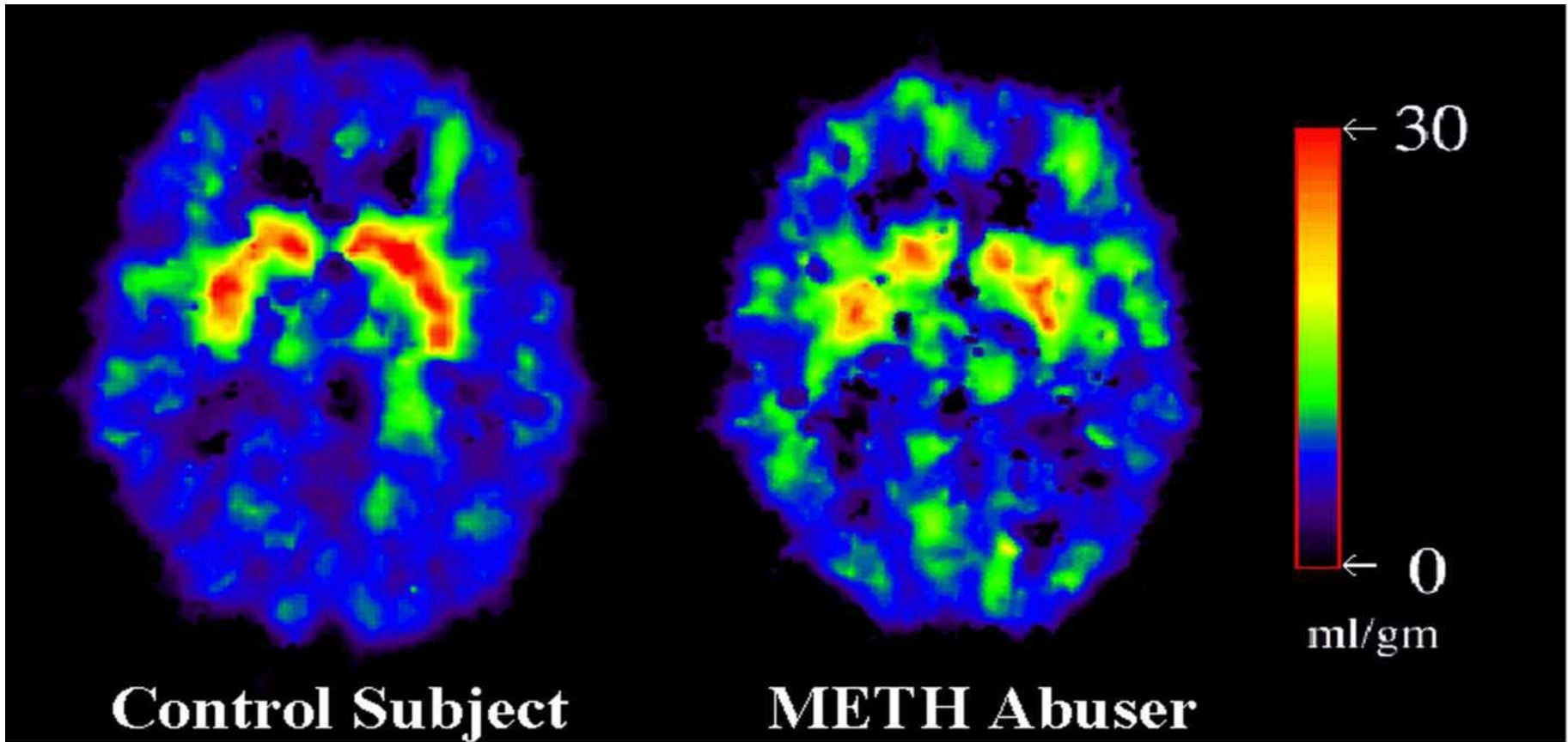
Halluzinationen (taktile und optische)

Verwirrtheit

Psychose: Verfolgungswahn

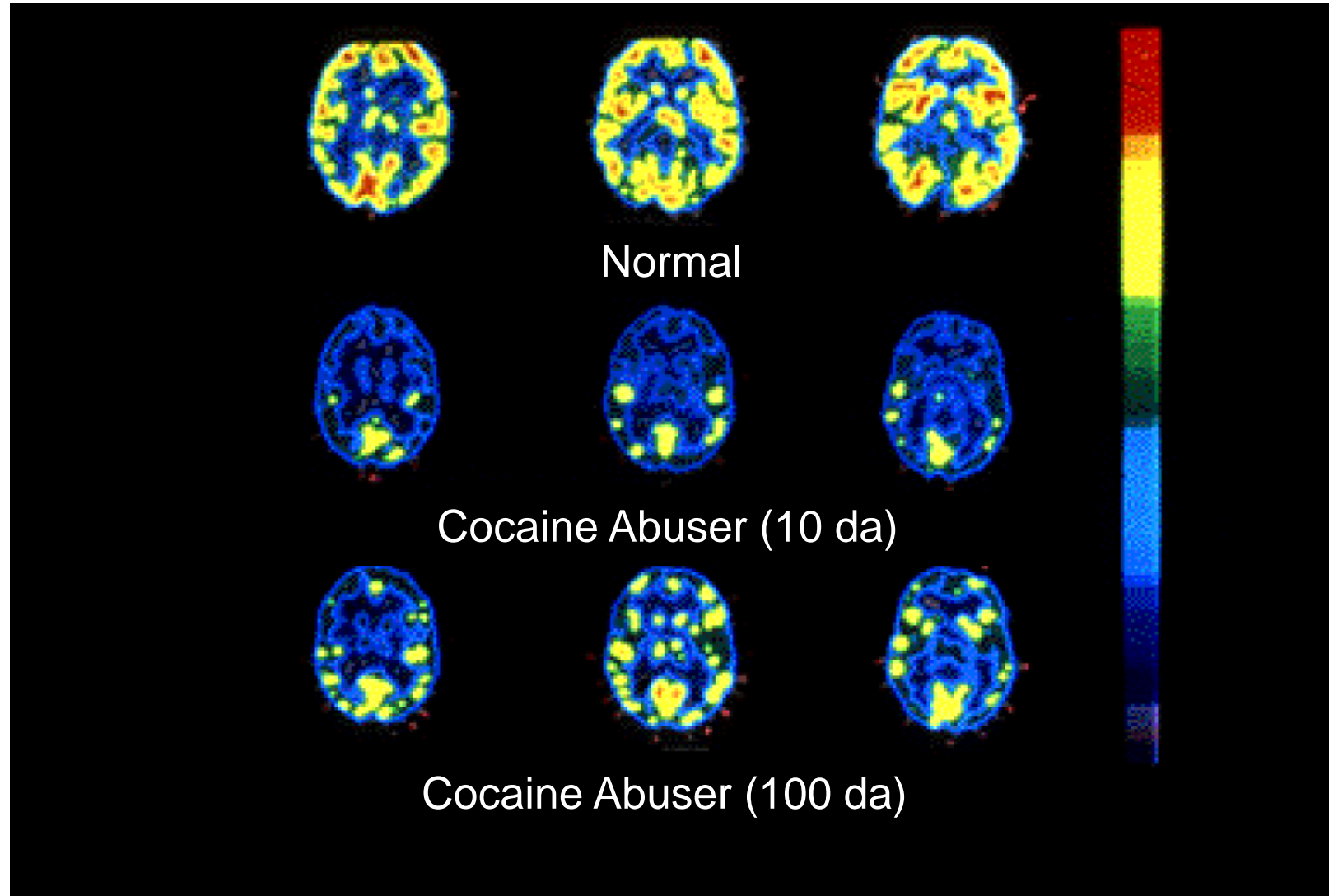
wechselnde Anwendung von aufputschenden und schlafinduzierenden Mitteln

Nach (Meth)Amphetamin-Konsum: Verlust von Dopamintransportern



Konzentration an Dopamin-Transportern Kontrolle vs Methamphetamin-Abuser 80 Tage nach letzter Einnahme (PET; (11C)d-threo-methylphenidat) (Volkow et al., Am. J. Psychiatry; 2001)

Chronische Cocain-Wirkungen



Was macht uns glücklich – Teil 3

■ Serotonin

12x happy Dave Sommers
Increase Serotonin
By: authenticdiscovery.com.au

 <p>Leafy Greens boost Energy</p>	 <p>Walnuts - Omega 3 brain nutrients</p>	 <p>Smiling releases happy hormones</p>	 <p>Banana boosts serotonin</p>	 <p>Spend time in nature</p>		
 <p>Epson Salt Calming</p>	 <p>Oats Eases Depression</p>	 <p>Cayenne Peppers Relieves Depression</p>	 <p>Water Hydration More Energy less stress</p>	 <p>Green Smoothie Energy boost, zap!</p>	 <p>Almonds Brain Food-Magnesium</p>	 <p>Walking- clears mind boosts serotonin</p>

Halluzinogene

Ziel: Verzerrung und Umdeutung der Realität
Trugwahrnehmung

Substanzen: sehr unterschiedliche Substanzgruppen
Meskalin, MDMA: halluzinogen und stimulierend
LSD, Psilocybin: halluzinogen und gering stimulierend
Neue Designerdrogen: zb 2Cs wie 2CB

Wirkungen:

kein Filtern von Außenreizen: **Reizüberflutung**

Übersteigerung affektiver Erlebnisse
(auch gleichzeitig gegensätzlich)

visuelle Halluzinationen

Horrortrip: abhängig von Umfeld und eigener Ausgangslage



(Stimulanzien) Entactogene

Besonderheiten von Ecstasy (MDMA)

Ruhelosigkeit

Erhöhung von Pulsfrequenz und Blutdruck

Schwitzen, Flüssigkeitsverlust

Kiefermuskelkrämpfe

gesteigertes Kommunikationsbedürfnis,
„Ozeanisches“ Wir-Gefühl, Emotionale
Enthemmung

gesteigerte Leistungsfähigkeit

Verwirrtheit, Halluzinationen

Psychosen besonders bei Überdosierung



Ecstasy – Neurotoxizität bei hoher (!) Dosierung

Warnung: extrem hochdosierte XTC

Datum: November 2014



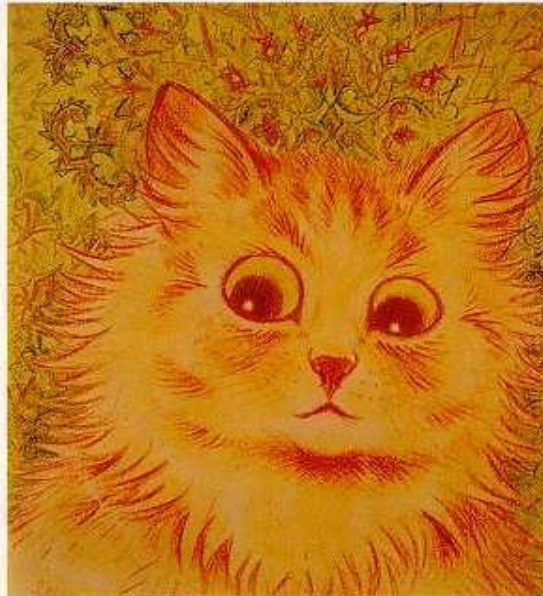
Name	Burger King
Gewicht	618.0 mg
Durchmesser	12.1 x 10.1 mm
Dicke	6.4 mm
Bruchrille	Nein
Farbe	Rot, gesprenkelt
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 300.0 mg
Bemerkung	-
Getestet in	Zürich, November 2014



Datum: September 2015

Name	Tesla
Gewicht	503.70 mg
Grösse	12.2 mm x 14.2 mm
Dicke	4.5 mm
Bruchrille	Ja
Farbe	hellblau
Inhaltsstoffe	MDMA*HCl: 237.0 mg
Getestet in	Basel, September 2015

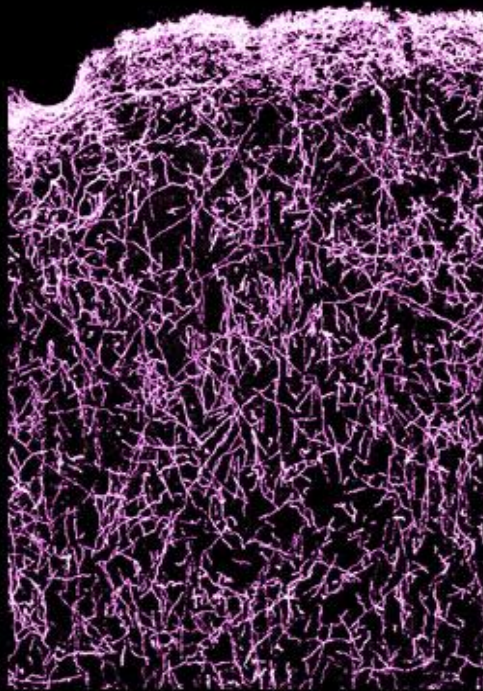
LSD - Wirkungen



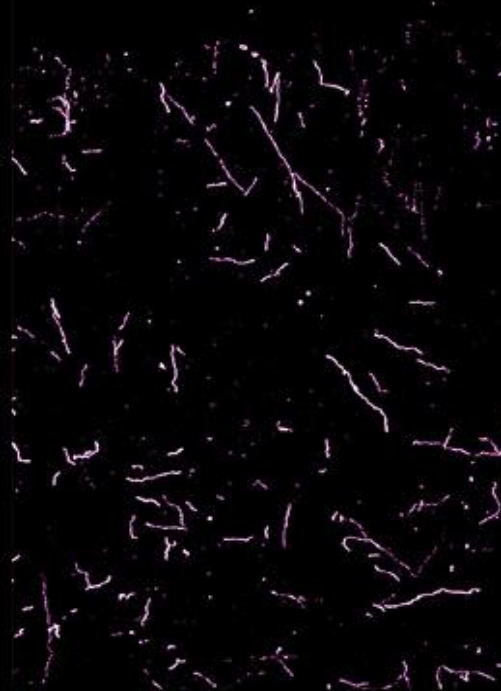
Ecstasy – Neurotoxizität bei Primaten

Serotonin Present in Cerebral Cortex Neurons

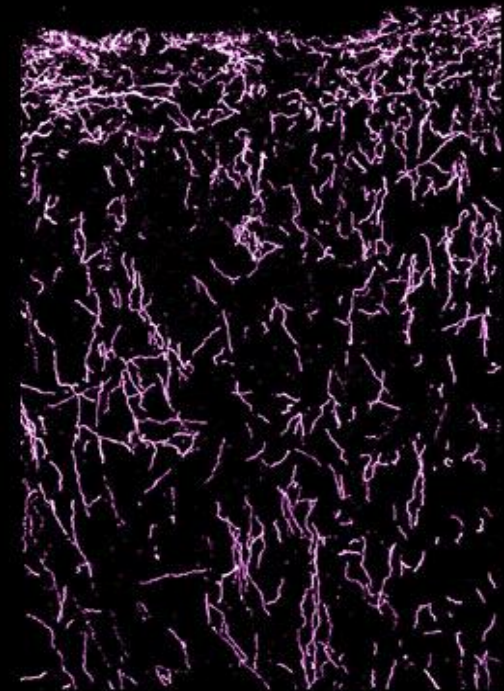
Control




2 weeks after Ecstasy



7 years after Ecstasy

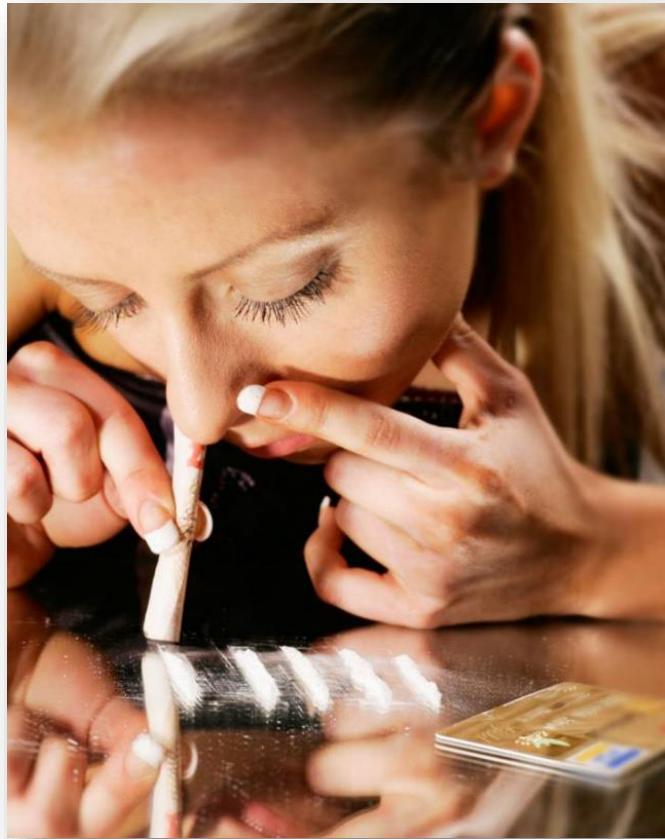


Cocain bei Zahnschmerzen?

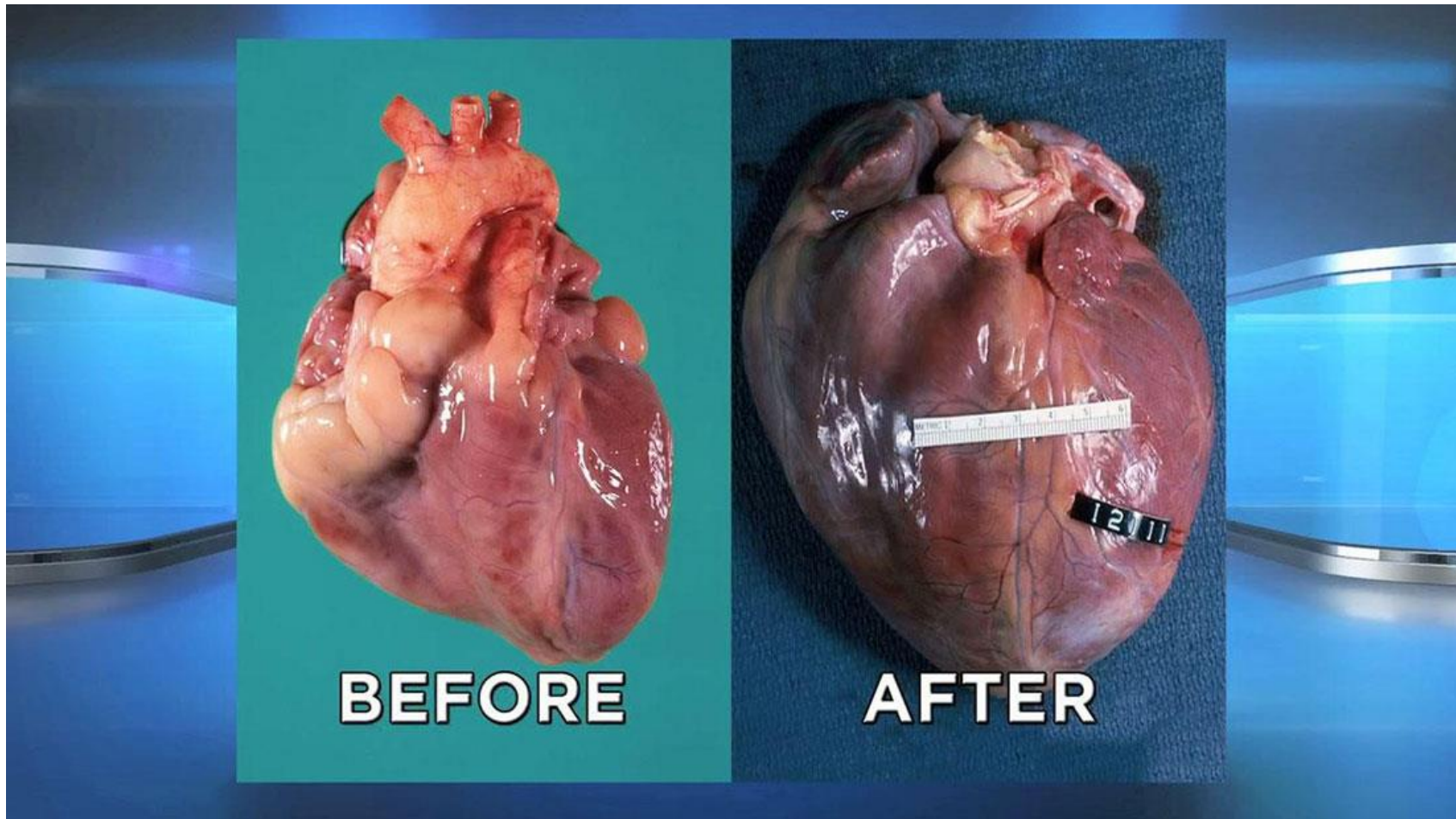


**COCAINE
TOOTHACHE DROPS**
Instantaneous Cure!
PRICE 15 CENTS.
Prepared by the
LLOYD MANUFACTURING CO.
219 HUDSON AVE., ALBANY, N. Y.
For sale by all Druggists.
(Registered March 1885.) See other side.

Wirkung vs. Nebenwirkung



Langzeitwirkung vs. Nebenwirkung



Zusammenfassung

- Rauschzustände durch Neurotransmitter
- Diese haben Funktionen im Körper
- Zu oft, zu viel führt zu Untergang von Nervenzellen
- Wirkung/Nebenwirkung je nach Anwendung

- Rausch zum Sinne des Rausch nicht sinnvoll

- Medikamentöse Anwendung von Substanzen die auch berauschen ist nicht neu